



Der Geschäftsführende Landesbezirksvorstand (GLBV) stellt sich vor Heute: Arne Wabnitz

Ich bin 56 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder. Soweit das Private.

1976 als Polizeiwachtmeister gestartet, absolvierte ich nach der Ausbildung meine Probezeit in der Einsatzbereitschaft 51 am Columbiadamm. Jemand, der in der vierten Gruppe ganz hinten marschiert, hat immer das Bestreben nach mehr Überblick. Den hätte es auch in einer Verkehrstonne gegeben. Bessere Luft versprach jedoch ein Pferderücken. Ich wechselte also nach drei Jahren Dienst in Kreuzberg zur Reiterstaffel nach Spandau und letztlich in den Grunewald. Später durfte ich noch die unendlichen Weiten der Köpenicker Wälder bestreiten. Natürlich waren wir auch am Brandenburger Tor und auf dem Kurfürstendamm anzutreffen. Für die Menschen waren wir die „Polizei zum Anfassen“.

Weil ich manche Entscheidungen meiner Dienststelle schlecht nachvollziehen konnte, hakte ich oft nach, geriet ins Visier und galt als Exot. Also schloss ich mich mit anderen kritischen Geistern zusammen. Einige dieser Kollegen hatten bereits den Weg in den Personalrat geschafft und bald durfte auch ich mich dort austoben. Hier mussten meine Fragen beantwortet werden. Erfolgreich machte uns die Gewissheit, nicht alleine zu stehen. Die Kolleginnen und Kollegen, die uns gewählt hatten, stärkten uns den Rücken, und wir waren ihre Stimme. Manchmal kamen aber von dort auch „Breitseiten“. Nicht immer waren die Kollegen meiner Reiterwache mit der Arbeit des Personalrates zufrieden. Einige Jahre später, im Personalratsvorstand der Direktion ÖS/SV – dem damaligen Vorläufer der Direktion ZA –, pff mir der Wind noch stärker um die Nase. Negatives Feedback ist jedoch sehr wichtig und dann hilft nur noch „Plan B“: Abstimmen, umdenken, umplanen – oder gegenhalten und überzeugen!

Das wichtigste Standbein der Personalräte ist die Gewerkschaftsarbeit.

Ohne die dortigen Veranstaltungen und Begegnungen wären Personalräte den unterschiedlichen Strömungen in ihren Dienststellen ausgeliefert. Mein Fundament ist die GdP.

Die Gewerkschaftsarbeit ist weitgehend ehrenamtlich und schwerpunktmäßig gegliedert. Mein erster Schwerpunkt: Ich wurde 1993 in der konstituierenden Sitzung des Fach-



Arne Wabnitz, stellvertretender Landesbezirksvorsitzender Foto: MILA

ausschusses Beamtenrecht, -besoldung und -versorgung zum Vorsitzenden gewählt. Dort bestand die Arbeit in der gewerkschaftlichen Aufarbeitung beamtenrechtlicher Vorschriften des Landes Berlin auf der Grundlage damals noch deutschlandweiter Gesetze. Wir erstellten Stellungnahmen und entwickelten daraus gewerkschaftliche Forderungen. Viele unserer Gewerkschaftsmitglieder sind zwar Berufsbeamte, kennen aber die tieferen rechtlichen Zusammenhänge ihres Amtes nicht. Deshalb habe ich über einige Jahre in der AG Bildung Beamtenrechtseminare abgehalten. Seit nahezu 20 Jahren bin ich Mitglied im

Bundesfachausschuss Beamtenrecht und Besoldung. Der dortige Erfahrungsaustausch mit den Gewerkschaftskollegen der unterschiedlichen Bundesländer weitet den Blick für eigene Problemlösungen. Seit dem Jahr 2000 bin ich nun im Vorstand des Hauptpersonalrates für die Behörden, Gerichte und nichtrechtsfähigen Anstalten des Landes Berlin – so die offizielle Bezeichnung. Die Arbeit dort ist ein weites Feld. Hier fragt sich nicht nur, wie eine Dienststelle arbeitet, sondern wie die Dienststellen des Landes Berlin funktionieren. Wir haben 130. Leider funktionieren sie nicht immer wie sie sollten. Warum geht das fast immer zulasten der Beschäftigten? Neben den Beschlussfassungen zu zahlreichen Vorlagen beraten und unterstützen wir die Berliner Personalräte, begleiten sie in Mitbestimmungsangelegenheiten über die Einigungsverhandlungen bis hin zur Entscheidung durch die Einigungsstelle für Personalvertretungsangelegenheiten. Einen anderen Blickwinkel erhalte ich als ehrenamtlicher Richter am Oberverwaltungsgericht. Den „Polizisten“ lasse ich beim Empfang meiner Robe gleich im Kleiderschrank. Unsere dienstlichen Erfahrungen als „Ehrenamtliche“ werden von den Berufsrichtern immer geschätzt und fließen oft mäßigend in die Entscheidungen ein. Meine regelmäßigen Beratungen zu Beamtenversorgungsfragen (Pension) können unter Tel. 21 00 04 43 gebucht werden. Sie finden immer mittwochs nachmittags in der GdP statt. Zwischen 2010 und 2014 war ich im Geschäftsführenden Landesbezirksvorstand erst als Beisitzer, dann als Landesbezirkskassierer tätig. Seit 2014 bin ich stellvertretender Landesbezirksvorsitzender und betreue den Fachausschuss Beamtenrecht, -besoldung und -versorgung, den Fachausschuss Arbeits- und Gesundheitsschutz, die Rechtsschutzkommission und die Rechtsabteilung der GdP Berlin.

Arne Wabnitz



Wahl der Schwerbehindertenvertretung in der Direktion 6 erfolgreich beendet

Unspektakulär und konkurrenzlos wurden die Vertrauensperson und ihre Stellvertreter wiedergewählt. Daher zuerst ein Dankeschön an den Wahlvorstand für die kompetente Durchführung der Wahl und gleichzeitig an alle Wahlberechtigten, die mir erneut und mit einer deutlichen Beteiligung von 74 Prozent das Vertrauen ausgesprochen haben. Offen-

sichtlich ein Zeichen, in den vergangenen Jahren vieles richtig gemacht zu haben und gleichzeitig Ansporn und das Versprechen, nicht nachzulassen, mich für die Belange der behinderten und gesundheitlich eingeschränkten Menschen einzusetzen.

Wem fällt es leicht sich einzugestehen, nicht mehr mit voller Kraft durch das Leben steuern zu können? Die Gründe für eine Behinderung sind vielfältig; sie reichen vom angeborenen Handicap, über Unfälle oder chronische Leiden bis hin zu schweren psychischen Erkrankungen.

schlagbare gesetzliche Grundlage im Handeln und Wirken. Ich kann unterstützen und begleiten, setze mich mit den rechtmäßigen Mitteln zur Durchsetzung berechtigter Forderungen ein. Ein großer Vorteil ist, dass ich mein Helfersyndrom in der Direktion 6 ausleben kann. Das ist genau die Direktion, in der vertrauliche Zusammenarbeit zwischen und mit den Personalvertretungen keine hohle Phrase mehr ist, sondern tatsächlich gelebt wird. Hier hat man offensichtlich auch das Rezept für nachwachsende soziale Intelligenz bei Führungskräften entdeckt. Beweisen kann ich es nicht, aber deutlich merken. Natürlich ist man nicht immer einer Meinung und setzt sich auseinander, aber immer sachlich, immer fair. Vielleicht eine Anregung für die Direktionen und Ämter, in denen man noch nicht erkannt hat, dass es leichter ist, gemeinsam Steine aus dem Weg zu räumen, als sich gegenseitig die Brocken vor die Füße zu werfen. Im Großen wie im Kleinen gibt es weiterhin und unermüdlich viele Felder zu bearbeiten: wie zum Beispiel die Verpflichtung zur Inklusion (UN-Behindertenrechtskonvention von 2006, durch die Bundesrepublik ratifiziert 2009). Sie muss in den Köpfen ankommen, denn nur so kann eine würdige und diskriminierungsfreie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erfolgen. Neben den täglich zunehmenden Belastungen im beruflichen Alltag, Resignation über geringschätzende Besoldung, nicht vorhandene Beförderungsmöglichkeiten, Verlust von familiären und gesellschaftlichen Kontakten, sind Menschen mit Behinderung zusätzlich durch gesundheitliche Probleme belastet. Der berufliche Alltag wird zum Überlebenskampf. Zu den wichtigsten Themen zählen daher Gesundheits- und Arbeitsschutz sowie Barrierefreiheit in allen Facetten! In diesem Sinne: Lasst es nicht bis zum Zusammenbruch kommen, sucht rechtzeitig Rat und Hilfe! Passt auf euch auf!



Corinna Schiemann, Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen Dir 6, Vorsitzende des FA Behinderte LB Berlin
Foto: Archiv GdP

Schwerbehinderung ist keine freiwillige Lebensentscheidung, auch vormals Gesunde können von jetzt auf gleich mit einer neuen Lebensrealität konfrontiert werden, auf Hilfe angewiesen und im Beruf nicht mehr uneingeschränkt einsetzbar sein; es kann jeden treffen, zu jeder Zeit! Gut, wenn man dann die Spezialisten von der Schwerbehindertenvertretung fragen kann, es gibt eine Vielzahl von Unterstützungsmöglichkeiten. Wichtig ist, früh- und rechtzeitig den Weg zur Vertrauensperson zu finden! Meine Bibel ist das SGB IX – neben dem Wissen im Schwerbehindertenrecht, jahrelangen Erfahrungen, Selbsterkenntnis und Mitgefühl – eine un-

Corinna Schiemann, Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen Dir 6, Vorsitzende des FA Behinderte LB Berlin

REDAKTIONSSCHLUSS

Beiträge für die jeweils nächste Ausgabe müssen der Geschäftsstelle am 1. Arbeitstag des Vormonats vorliegen.

Redaktionsschluss für diese Ausgabe war am 2. 1. 2015.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Berlin**
Internet: www.gdp-berlin.de
E-Mail: GdP Landesbezirk:
gdp-berlin@gdp-online.de

Geschäftsstelle:
Kurfürstenstraße 112
10787 Berlin
Telefon (0 30) 21 00 04-0
Telefax (0 30) 21 00 04-29

Konten:
Postbank Berlin
Konto-Nr. 268 38-109 (BZL 100 100 10)
SEBAG
Nr. 1 045 414 000 (BLZ 100 101 11)

Redaktion:
Michael Laube (V.i.S.d.P.)
Handy-Nr. 01 72/7 51 38 22
E-Mail: laube@gdp-berlin.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6411



AUS DEN BEZIRKSGRUPPEN

Dornröschen in der Direktion 3

Auch 2014 hat die Bezirksgruppe City es sich nicht nehmen lassen, für die Kinder der Angehörigen der Direktion eine Theateraufführung zur Weihnachtszeit auf die Beine zu stellen. Am 3. Dezember 2014 wurde für mehr als 200 Kinder und Eltern das Theaterstück „Dornröschen“ von den Laienschauspielern des Amateurtheaters Ludwigsfelde im Hörsaal der 1. TEE aufgeführt. Die leuchtenden Kinderaugen sowie die Reaktionen und Aktivitäten der Jungen und Mädchen sprachen für sich. Im Anschluss gab es für die kleinen Gäste noch Naschtüten und Fotos mit den Akteuren des Theaters. Nach diesem weiteren Erfolg kamen auch wieder Anfragen für 2015. Nun – wir werden sehen!



Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen Akteuren, Gästen und allen Helfern recht herzlich bedanken.

Bernhard Marek,
GdP-Bezirksgruppe 3 (City)

Die Laienschauspieler des Amateurtheaters Ludwigsfelde

Foto: Dietmar Grimm

GdP-Seminare 2015



Für interessierte Mitglieder und Vertrauensleute bieten wir folgende Seminare an:

- * Grundseminar für Vertrauensleute 26.-28. Februar 2015
- * Tarifseminar für Personalräte 23.-27. März 2015
- * GdP Grundseminar „Neu“ 20.-24. April 2015
- * Tarifrecht „Tagesseminare“ 10.-11. März 2015
- * 15.-16. September 2015
- * Tarifrecht „Tagesseminare“, anerkannt nach dem BiUrlG Berlin
- * „Verhandeln – aber richtig“ 09.-13. Februar 2015 (Teil 2) und 09.-13. November 2015 (Teil 1)
- * Teil 1 anerkannt nach dem BiUrlG Berlin
- * Beurteilung, Bewerbung, Beförderung (Tagesseminar) Termine werden zeitnah bekannt gegeben



Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Berlin
Kurfürstenstraße 112
10787 Berlin

Telefon: (030) 21 00 04-0
Fax: (030) 21 00 04-29

E-Mail: gdp-berlin@gdp-berlin
Homepage: gdp.de/berlin



Tarifservice der GdP oder: Trixi Weiß jongliert mit Zahlen

Seit 2010 bietet die Gewerkschaft der Polizei für alle tarifbeschäftigten Mitglieder einen „Tarifservice“ an. Das heißt: Wir beraten die Kolleginnen und Kollegen in Tariffragen und berechnen (bzw. kontrollieren in eurem Auftrag) jedwede vom Arbeitgeber erhaltenen Summen. Was genau die Arbeit des „Tarifservices“ umfasst, darüber sprach Silvia Brinkhus mit Vorstandsmitglied und GdP-Tarifexpertin Beatrice Weiß.

Silvia Brinkhus (SB): 2010 ist ein neuer Tarifvertrag eingeführt worden, der alles einfacher und besser machen sollte ... das ist jetzt fünf Jahre her. Was hat der neue Tarifvertrag gebracht?

Beatrice Weiß (BW): 2010 hat der TV-L den BAT und den BMTG (für Arbeiter) abgelöst, soweit richtig. Doch dass durch den TV-L alles besser und einfacher geworden wäre, kann ich nicht bestätigen. Manches hat sich nämlich geändert, vieles aber auch nicht. Mit dem Ergebnis: Die Kolleginnen und Kollegen kennen sich mit den Inhalten viel weniger aus als früher.

SB: Was bedeutet das für dich und deine Arbeit?

BW: Na, dass die Kolleginnen und Kollegen viel mehr Fragen haben. Beispielsweise hab ich ganz oft die Frage, wie der Krankengeldzuschuss berechnet wird, weil es die neuen Regelfälle gibt, aber auch noch Altfälle. Da ist die Verfahrensweise unterschiedlich und das versteht kaum noch einer. Dann kommen Fragen zur Höhergruppierung – was verdiene ich, wenn ich mich auf eine höhere Stelle bewerbe und den Zuschlag bekomme, sprich § 17 TV-L, oder: wenn ich das nur zeitweilig mache, wie wirkt sich das für mich aus?

SB: Neben diesen Fragen zu den Änderungen, die mit dem TV-L aus 2010 zusammenhängen, gibt es sicherlich weitere Probleme, weshalb die Kolleginnen und Kollegen deine Hilfe in Anspruch nehmen – oder?

BW: Also ... seit 2010 wurde es nicht einmal langweilig. Wir haben angefangen, Uwe Kurzke und ich, die Überleitungen der Kolleginnen und Kollegen zu überprüfen – sind sie richtig übergeleitet worden, haben

sie das richtige Entgelt. Dann ging es eigentlich nahtlos in das Thema Altersdiskriminierung über. Da hat das Gericht nämlich verlangt, dass die Höhe, also was die Leute geltend ma-



Papiere über Papiere ... und Beatrice Weiß rechnet Foto: SIB

chen, bestimmt werden musste. Das konnten die Kollegen auch nicht. Mittlerweile hatten wir ja den TV-L, die alten BAT-Tabellen hatte keiner mehr ... da hab ich ca. 80 Leuten ausgerechnet, was sie ans Gericht melden müssen, also die Höhe der Summe, die sie geltend machen müssen. Und jetzt zurzeit sind es die AOD-Fälle. Da ist es so, dass die Kollegen von der EG 6 in die EG 9 eingruppiert wurden – das muss kontrolliert werden. Ganz schwer ist es, wenn jemand nicht in einer regulären Stufe gelandet ist, sondern in einer Zwischenstufe oder einer Endstufe, die über der regulären ist, derjenige also eine Endstufe „Plus“ hat. Das können die wenigstens nachvollziehen, weil sich das in keiner Tabelle wiederfinden lässt.

... Und dann gab es auch noch Kollegen, die nicht UNSERE Anträge genommen haben, sondern die anderer Gewerkschaften. Da haben wir das Problem, dass nur die EG 8 beantragt wurde und die Kollegen demzufolge

auch nur die Nachzahlung nach EG 8 erhalten, obwohl sie fiktiv in die EG 9 eingruppiert sind.

SB: Wenn du die ganzen Berechnungen anstellst ... wie machst du das?

BW: Wichtig ist, dass ich die Situation erkenne. Probleme bekomme ich dann, wenn die Leute mir nicht mitteilen, welchen Ortszuschlag sie hatten, welches Lebensalter sie haben, ob sie schon von Anfang an in der Behörde sind ... da habe ich immer meine Schwierigkeiten, meine Berechnungen zu beginnen. Darum wäre es toll, wenn die Kollegen ihre Handynummern auf die Bescheide schreiben, damit ich zeitnah zurückerufen und auf kurzem Weg offene Fragen klären kann.

SB: Wenn dir bestimmte Unterlagen nicht vorliegen, was bedeutet das dann?

BW: Manchmal kann ich überhaupt nicht anfangen, weil ich nicht weiß, wo. Dann schreibt die Rechtsabteilung die Kollegen erst an, damit sie sich mit uns in Verbindung setzen sollen. Und damit geht kostbare Zeit verloren.

SB: Was befähigt dich eigentlich, diese „Rechnereien“ für unsere Mitglieder anzubieten?

BW: Also, ich habe viele Seminare besucht und denke, dass ich im Tarifrecht sehr fit bin. Ich gehe auch immer wieder zu Seminaren, also z. B. Thema Arbeitsrecht, und bilde mich stetig weiter, um immer in der Materie und auf aktuellem Stand zu sein.

SB: Apropos Weiterbildung ... da bietet die GdP doch einiges an ...

BW: Ja, wer sich selbst ein bisschen schulen will, um sich ein wenig besser im Tarifrecht auszukennen – weil es eigentlich täglich Brot für jeden ist, ist ja die Arbeitsgrundlage – dem würde ich vorschlagen, an unseren Tarifseminaren teilzunehmen. Meist gehen die Zuhörer aus den Seminaren raus und sagen: Jetzt habe ich wenigstens den Grund verstanden! Die Tarifseminare finden übrigens im März und im September statt, laufen zwei Tage und sind bildungsfähig – also man kann Bildungsurlaub dafür beantragen. Was will man mehr?

SB: Vielen Dank für das Gespräch.



TARIF

Festbeträge bei Arzneimitteln?

Nach einem Urteil des Verwaltungsgerichts Berlin (Az.: VG 7 K 147.14) vom 24. September 2014 darf ein Beihilfeempfänger nicht auf Festbeträge bei Arzneimitteln begrenzt werden. Nach Auffassung des Gerichts steht zum einen nicht mit der erforderlichen Sicherheit fest, dass der Verordnungsgeber die zur Begrenzung des Beihilfeanspruchs herangezogene Festbetragsregelung der gesetzlichen Krankenversicherung zur Berechnung von Beihilfeansprüchen überhaupt für

anwendbar erklärt hat. Das Gericht ist davon überzeugt, dass der Verordnungsgeber selbst eine Regelung treffen wollte. Hieran fehlt es bislang.

Zum anderen wäre eine Verweisung auf das Recht der gesetzlichen Krankenversicherung (mit dessen Verweisung auf Festbeträge) mit höherem Recht nicht vereinbar. Es fehlt vorliegend an der ausdrücklichen Ermächtigung zur Weiterübertragung, hier einer Verschiebung der Regelungsbefugnis. Denn nach der Verwei-

sung legt nicht mehr der Verordnungsgeber, sondern der Spitzenverband der Krankenkassen die Festbeträge fest. Zudem fehlt vorliegend eine Härtefallregelung, wenn man nur auf die Festbeträge der gesetzlichen Krankenversicherung abstelle.

Das Urteil ist nicht rechtskräftig.

Vor dem Bundesverwaltungsgericht werden in einer mündlichen Verhandlung im März 2015 (Medizinprodukt/Hyaluronsäure) parallele rechtliche Problematiken erörtert. An diesem Termin nehme ich teil und werde hierüber berichten. Derzeit kann nur geraten werden, bei einer Versagung der Kostenerstattung mit dem Hinweis auf bestehende Festbeträge, gegen die Entscheidung Widerspruch einzulegen. Für Rückfragen stehe ich in der Beratungszeit am Dienstag von 14 bis 16 Uhr zur Verfügung.

RA Thomas Woelke

Einlass
19.00 Uhr
Beginn
20.00 Uhr
Ende
02.00 Uhr



**Gewerkschaft
der Polizei**

Frühlingsball

7. März 2015



Tanzorchester Christoph Sanft



**ESTREL
BERLIN**
Convention Center
Sonnenallee 225
12057 Berlin



City Live Band

**Eintrittspreis
90 €**

Inklusive:
Begrüßungsgetränk,
Buffet, Softgetränke,
Kaffee, Tee,
Bier und Wein

Karten ab
1.12.2014
beim
Polizeisozialwerk
oder den
Bezirksgruppen

Veranstalter:
Polizeisozialwerk
GmbH der GdP
Landesbezirk Berlin,
Kurfürstenstraße 112,
10787 Berlin

Anzeige

Diplom-Psychologin Ranja El Saadani

**Verhaltenstherapie
Traumatherapie
Lebensberatung**

Fühlen Sie sich unzufrieden? Kraftlos?
Ungerecht behandelt? Unter Druck?
Gehen Sie im beruflichen und privaten
Alltag über Ihre Grenzen?

Reagieren Sie auf Ihre innere
Unzufriedenheit mit Schlafstörungen?
Antriebs- und Konzentrations-
störungen? Übermäßigem Alkohol-
oder Tablettenkonsum? Zu viel oder
zu wenig Essen? Erbrechen?
Einer Sinn- oder Lebenskrise?
Übermäßiger Arbeit? Angst? Grübeln?

Wollen Sie etwas verändern?

Sie können es!

Mit meiner professionellen und
einfühlsamen Unterstützung können
Sie Ihre Ziele erreichen!

**Pariser Str. 54
10719 Berlin-Wilmersdorf
Tel.: 0 30/20 61 56 39
E-Mail: ranja.elsaadani@gmail.com
www.ranja-elsaadani.de**



PSD Bank Berlin-Brandenburg eG und Volker-Reitz-Stiftung spenden für Sohn des verstorbenen Kollegen PK Ivo Nickel, Direktion 5

Der Kollege Ivo Nickel war im Funkwageneinsatzdienst auf dem Abschnitt 51 tätig und hatte eine vorbildliche Berufsauffassung. Im Jahr 2006 wurde bei ihm Hautkrebs diagnostiziert. Nach verschiedenen chirurgischen Eingriffen schien er von der Krankheit ge-



Dirk Bork, PR-Vors. Dir 5, DPPr Stefan Weis, Leiter Polizeidirektion 5, Stefanie Nickel und Sohn, Grit Westermann, Vorstandsvorsitzende (V) PSD Bank Berlin-Brandenburg eG, Burkhard von Walsleben, Vorstandsvorsitzender der Volker-Reitz-Stiftung zu Berlin (v. l.) Foto: Heidi Hufenbach

heilt zu sein, bis bei ihm im November 2012 erneut Krebs festgestellt wurde. Kollege Nickel hatte – abgesehen von den Krebserkrankungen – kaum Fehlzeiten. Im Dezember 2013 heiratete er seine langjährige Freundin Stefanie, die zu diesem Zeitpunkt bereits schwanger war. Am 4. April 2014 wurde der gemeinsame Sohn Johann Ivo Nickel geboren.

Carmen Kummerow

Gewinner des Preisausschreibens

Nicht lang ist's her, da hat das Kinder-Musical-Theater Berlin e.V. sein zehnjähriges Bestehen mit dem Stück „Im Königreich des King Aresias“ in der Urania gefeiert. Die GdP verloste im Dezember 3 x 2 Freikarten. So konnten neben der Prominenz, wie Yvonne Catter-



feld, Jan Josef Liefers und Mario Barth, auch unsere drei Gewinner eine der Vorstellungen besuchen: Sandra Knerr (LKA), Annett Grewatsch (Dir 2) und Dieter Preuß (Dir 3). Wir gratulieren den Gewinnerinnen und dem Gewinner!

noci

MoPo-Reporter Michael Behrendt geht – Ermittler Wolf Schacht kommt

Der Chefreporter der Berliner Morgenpost, Michael Behrendt, hat zum Jahreswechsel eine neue berufliche Aufgabe übernommen und ist somit nicht mehr in Sachen Polizei für das Blatt unterwegs. Als Journalist war er jahrelang Wegbegleiter der Gewerkschaft der Polizei, hat über sie berichtet und nach ihrer Meinung gefragt. Dafür möchte ihm der Vorstand der GdP danken und ihm zugleich viel Glück und Erfolg wünschen für das,

was vor ihm liegt. Gleichzeitig möchte die Redaktion auf den ersten Roman von Michael Behrendt hinweisen, der kürzlich erschienen ist. Der Berlin-Krimi trägt den Titel „Steinefresser“ und ist der erste Teil einer Trilogie um den Ermittler Wolf Schacht. Nachstehend ein Auszug des Klappentextes des 319 Seiten starken Bandes: „Arm aber sexy? Der SEK-Veteran Wolf Schacht kennt von Berlin vor allem die düsteren Seiten: Mord, Missbrauch, Organisierte

Kriminalität. Seine Einheit führt einen ebenso brutalen wie aussichtslosen Krieg. Schacht will dem Teufelskreis der Gewalt entkommen und landet dabei ausgerechnet in der Berliner Mordkommission. Sein erster Fall, der gar keiner sein darf, zieht ihn in eine schmutzige Affäre, die hoch in politische Machtzirkel reicht – und tief in die Geschichte Deutschlands ...“

Michael Behrendt: Steinefresser. Deutsche Levante Verlag 2014. 14,90 €.



VERANSTALTUNGEN

Bezirksgruppen

Dir 1

Dienstag, **17. Februar 2015**, 16 Uhr, Restaurant „Ratskeller Rathaus Reinickendorf“, Eichborndamm 215–239, 13437 Berlin.

Dir 3

Donnerstag, **19. Februar 2015**, 15:30 Uhr, „Marjan-Grill“, Flensburger Straße/ Ecke Bartningallee (S-Bhf. Bellevue), 10557 Berlin.

Dir 5

Dienstag, **3. Februar 2015**, 15:30 Uhr, Bürgerzentrum Neukölln, Werbellinstraße 42, 12053 Berlin.

Dir 6

Donnerstag, **26. Februar 2015**, 16 Uhr, Kantine Poelchaustraße 1, 12681 Berlin.

LKA

Donnerstag, **19. Februar 2015**, 15:30 Uhr, Landeskriminalamt Berlin, Bayernring 44, Raum 331, 12101 Berlin (bitte den Eingang Tempelhofer Damm 12 nutzen).

ZSE/Stab PPr

Donnerstag, **5. Februar 2015**, 16 Uhr, „Kaiserhof Gaststätte“ Stresowstraße 2 (Verl. Freiheit), 13597 Berlin (S-Bahnhof Stresow).

Neugierige und Mitglieder der BezGr. ZSE sind recht herzlich eingeladen.

Seniorentagesfahrt nach Stralsund

Auf vielfachen Wunsch organisiert der Landesseniorenvorstand in Zusammenarbeit mit der Seniorengruppe ZA für Donnerstag, den 11. Juni 2015, eine Tagesfahrt nach Stralsund. Aufgrund der Vielfalt an Möglichkeiten zur Gestaltung des Aufenthalts wollen wir keine gemeinsamen Aktivitäten planen, sondern diese Entscheidung jedem selbst überlassen.

Natürlich werden wir euch während der Busfahrt ausreichend Tipps zur Gestaltung anbieten. Da wir diese Tagesfahrt ohne Detailangaben seit unserer Weihnachtsmarktfahrt 2014 bewerben, liegen bereits einige Anmeldungen vor. Daher gilt: Nur wer sich schnell entscheidet, kann mit einer sicheren Teilnahme rechnen. Regelmäßige Teilnehmer an den Tagesfahrten erhalten die Einladung per Post oder E-Mail, wenn ein konkretes Preisangebot (voraussichtlich 21 € p. P.) vorliegt. Auch die bereits Angemeldeten werden dann im Detail informiert. Abfahrt wird um 8 Uhr am Fehrbelliner Platz sein. Anmeldungen sowie weitere Auskünfte bei Klaus Kulick, Tel. 0 30-55 10 83 28, oder per Mail: klaku@arcor.de.

Berlin. Nachfragen bei Regina Geisler, 1. Vorsitzende, unter Tel. 0 30-92 12 43 97.

Dir 3

Dienstag, **3. Februar 2015 und 3. März 2015**, jeweils um 16 Uhr, Lokal „FRABEA“, Afrikanische Straße 90/Otawistraße, 13351 Berlin.

Dir 4

Mittwoch, **11. Februar 2015**, 16 Uhr, Restaurant „Adria Grill“, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin.

Dir 5

Dienstag, **3. Februar 2015**, 14 Uhr, Bürgerzentrum Neukölln, Werbellinstraße 42, 12053 Berlin.

Neuköllner Pensionäre treffen sich am 6. Februar 2015, 15 Uhr, Bürgerzentrum Neukölln, Werbellinstraße 42, 12053 Berlin, Fahrverbindung: Bus: 104, 365 (U-Bhf. Rathaus Neukölln), Ansprechpartner: Wolfgang Siewert.

Dir 6

Das nächste Kegeln findet am Dienstag, **17. Februar 2015**, ab 16 Uhr im Sportcasino des KSC, Wendenschloßstraße 182, 12557 Berlin, statt. Auch Nichtkegler sind zum Kaffeepausch herzlich willkommen.

Dir ZA

Donnerstag, **19. Februar 2015**, 17 Uhr, mit Partnern Essen im Restaurant Neumann's in Tiergarten, Alt-Moabit 126, 10557 Berlin (vom Hauptbahnhof 10 Minuten Fußweg). Der Bus 245 hält fast vor der Tür. Im Rahmen dieses Treffens wird die Wahlversammlung mit Neuwahl des Vorstandes durchgeführt.

Anmeldungen und Informationen bei Klaus Kulick, Tel. 0 30-55 10 83 28.

ZSE

Dienstag, **24. Februar 2015**, ab 15 Uhr, Restaurant „Marjan Grill“, Flensburger Straße/Ecke Bartningallee (S-Bhf. Bellevue), 10557 Berlin.

LKA

Dienstag, **3. Februar 2015**, 15 Uhr, „Gasthaus Koch“, Friedrich-Wilhelm-Straße 68/Ecke Friedrich-Franz-Straße, 12103 Berlin. Zu Besuch ist Herr Olaf Galbrecht vom MALTESER HILFSDIENST. Er wird eine anschauliche Einführung in die „Erste Hilfe für Senioren“ geben. Am Dienstag, **17. Februar 2015**, treffen wir uns um 11 Uhr zum Besuch des Logenhauses der Großen National-Mutterloge „Zu den drei Weltkugeln“, Heerstraße

Fortsetzung auf Seite 8

NACHRUFE

- Werner Piestert**, 86 Jahre
Bezirksgruppe Dir 4
- Günter-Olaf Wurche**, 67 Jahre
Bezirksgruppe LABO
- Erich Lehwald**, 76 Jahre
- Gunnar Cardinal von Widdern**,
70 Jahre
Bezirksgruppe ZA

Senioren

Jahrestreffen der Senioren der ehemaligen Verkehrsstaffel West

Freitag, **20. März 2015**, 17 Uhr, Polizeikantine Ruhleben, Direktion 2, Charlottenburger Chaussee 67.

Anmeldungen bitte bis zum 10. März bei Manfred Neumann, Tel. 0 30-3 66 27 32, oder per Mail: mch.neumann@yahoo.de.

Dir 1

Montag, **9. Februar 2015**, ab 13 Uhr, Ratskeller Reinickendorf, Eichborndamm 215–239, 13437 Berlin, Gastreferent: Thomas Biersack, PSD-Bank Berlin-Brandenburg eG, Seniorenvorsitzender Dir 1, Werner Faber, Tel. 0 30-4 03 28 39.

Dir 2

Dienstag, **3. Februar 2015**, 15:30 Uhr, „Seniorenklub Südpark“ (Spandau), Weverstraße 38, 13595



VERANSTALTUNGEN

Senioren

Fortsetzung von Seite 7

28, 14052 Berlin (nahe S-Bahnhof Heerstraße). Wir werden an einer Führung mit Vortrag und anschließendem „Gesellenfrühstück“ teilnehmen – Unkostenbeitrag: 15 €.

Vorankündigungen:

Dienstag, 3. März 2015: Versammlung im „Gasthaus Koch“, Kollege Martin Textor spricht zum Thema „25 Jahre Kampf gegen die Schwerstkriminalität“.

Dienstag, 17. März 2015: Kulturveranstaltung, Besichtigung (mit Führung) der Zitadelle in Berlin-

Spandau. Rechtzeitige Anmeldung erforderlich, da begrenzte Teilnehmerzahl!

LABO

Mittwoch, 18. Februar 2015, 15 Uhr, Restaurant „Yasmin“, Wilhelmstraße 15–16, 10963 Berlin.

DIE GdP GRATULIERT

Geburtstage

80 Jahre

Erika Göhde, Peter Renung, Horst Wahnelt, Direktion 1, Karl-Heinz Fischer, Klaus Miller, Direktion 2, Joachim Schulz, Direktion 4, Helmut Knopke, Helga Peltzer, Direktion 6, Wolfgang Lutz, Direktion Zentrale Aufgaben, Helmut Grüber, LKA, Ferdinand Potschka, Karin Riedlewski, Zentrale Service Einheit

85 Jahre

Erich Wittke, Direktion 1, Erika Geißler, Direktion 4, Ingeborg Glatthöfer, Direk-

tion 5, Sonja Miegel, Werner Pflanz, Zentrale Service Einheit

90 Jahre

Ingeborg Hahn, Direktion 1

91 Jahre

Georg Pfeuffer, Direktion 1, Erika Kienbaum, Gerda Meinhard, Direktion 2

92 Jahre

Horst Nachtweide, Direktion 2, Reinhold Brückner, Direktion 3, Johanna Nett, Di-

rektion 4, Richard Müller, Zentrale Service Einheit

93 Jahre

Frieda Scharnow, Direktion 4

98 Jahre

Kurt Rehfeldt, Direktion 3

Anzeigen

Exklusive Vorteile für Mitglieder der GdP Berlin
 Deutschlands beliebteste Regionalbank (Euro 5/2014) – neuer PSW/GdP-Kooperationspartner

Ihre Vorteile

- Testsieger-Produkte mit persönlichem GdP-Service
- Das beste Gehaltskonto der Region
- Bank- und Kreditkarte auf Wunsch im exklusiven GdP-Design

Wir beraten Sie gern:

- 030 850 82-5678
- www.psd-bb.de/gdp-berlin

MEDIRENTA
 CLASSIC

Damit mehr Zeit fürs Wesentliche bleibt:

Beihilfe leicht gemacht!

Für Beamte im Einsatz: Seit rund 30 Jahren bearbeitet MEDIRENTA Ihre Krankenkosten-Abrechnungen und führt Sie sicher durch den Abrechnungs-Dschungel.

Mehr Informationen unter Telefon **030 / 27 00 00**

MEDIRENTA Krankenkostenabrechnungs GmbH

www.medirenta.de info@medirenta.de

Jubiläen

25 Jahre

Roland Auer, Christine Burkhardt, Christian Burmeister, Volkmar Dahms, Thomas Hammer, Christine Ilgner, Claudia Kumpfe, Steffen Lawrenz, Jörg Michael, Peter Reckner, Thomas Samoray, Ragnar Schlage, Wolfgang Seiffert

40 Jahre

Hans-Joachim Jentsch, Wilfried Kleber, Hartmut Neumann, Dieter Paulus, Horst Srot

50 Jahre

Alfred Guelle, Doris Krause, Siebert Marwitz, Rudolf Wendlandt

60 Jahre

Claus Barth, Horst Chmielewski, Klaus Dally, Dieter Fleischmann, Wolfgang Grunwaldt, Juergen Koch, Klaus-Ernst Leinert, Bernhard Marschallek, Ursula Schuffert, Horst Schüler, Horst Wahnelt, Gert Wegner, Heinz Wonschik, Dieter Wutschke, Manfred Zahlten, Wolfgang Zuchowsky

